

## Flexibilität ist Trumpf

**G**erd Wonneberger ist Projektmanager bei *Vivento Business Services (VBS)* und bringt seine Motivation auf den Punkt: „Mit interessanten Menschen zu arbeiten – das ist für mich ein großes Stück Lebensqualität“. Nach über 40 Jahren bei der Deutschen Bundespost und der Deutschen Telekom AG arbeitet der Jurist aktuell im Rahmen eines Werkvertrags bei der Bürgerstiftung Bonn. „Er ist damit zum zweiten Mal als Projektmanager in einem interessanten und anspruchsvollen Projekt tätig“, verdeutlicht Dr. Rainer Fuchs, Leiter *Vivento Business Services*. „Wie viele andere Telekom-Mitarbeiter ist er in seinen Erfahrungen und Qualifikationen breit aufgestellt und erfüllt damit Voraussetzungen für den Einsatz in ganz unterschiedlichen Projekten.“

Als Projektmanager bei der Bürgerstiftung Bonn begleitet Gerd Wonneberger die Realisierung von Gedenktafeln für verstorbene Bonner Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft und Gesellschaft. Dabei berät der Jurist die verschiedenen Beteiligten – und agiert bei unterschiedlichen Positionen auch als sachkundiger Vermittler. „Es macht mir Spaß, neue Kontakte zu knüpfen und durch meine Arbeit Menschen mit ihren individuellen Wünschen und Zielen auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen“, sagt er. Sein persönliches Ziel ist die Gründung von Stadtteilstiftungen. Das lässt sich jedoch nur mit ausreichend Spendengeldern realisieren. Zu Beginn war sein Auftrag ein ganz anderer: Zunächst sollte er nämlich die ehrenamtlichen Tätigkeiten bei der Bürgerstiftung optimieren und die Prozesse effizienter gestalten. Aus dieser sehr umfassenden Tätigkeitsbeschreibung kristallisierten sich dann allerdings verschiedene Projekte heraus. „Die Idee der Stadtteilstiftungen entwickelte sich tatsächlich erst durch anregende Gespräche während meiner Arbeit an den Gedenktafeln“, berichtet der VBS-Projektmanager.

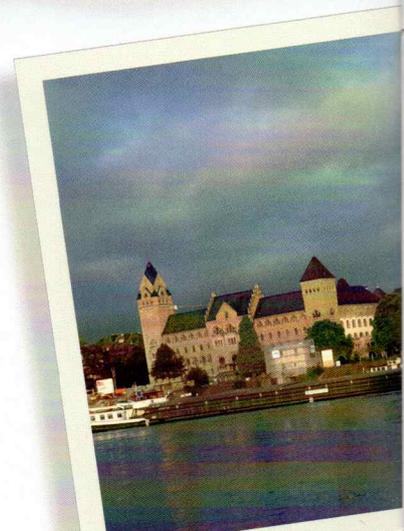
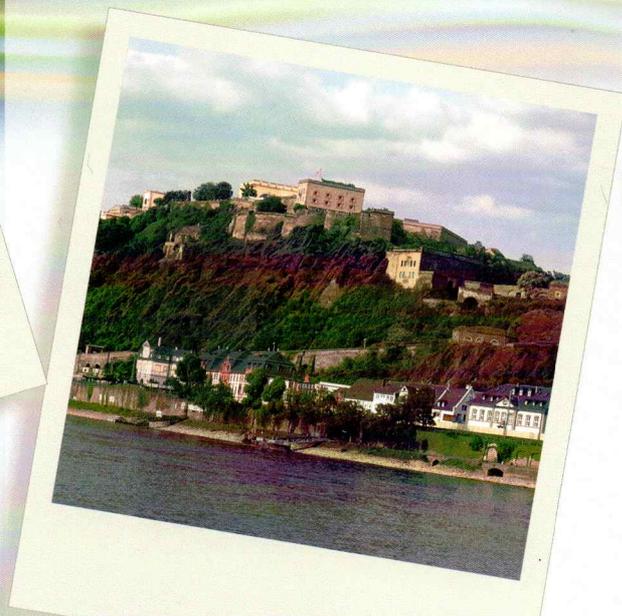
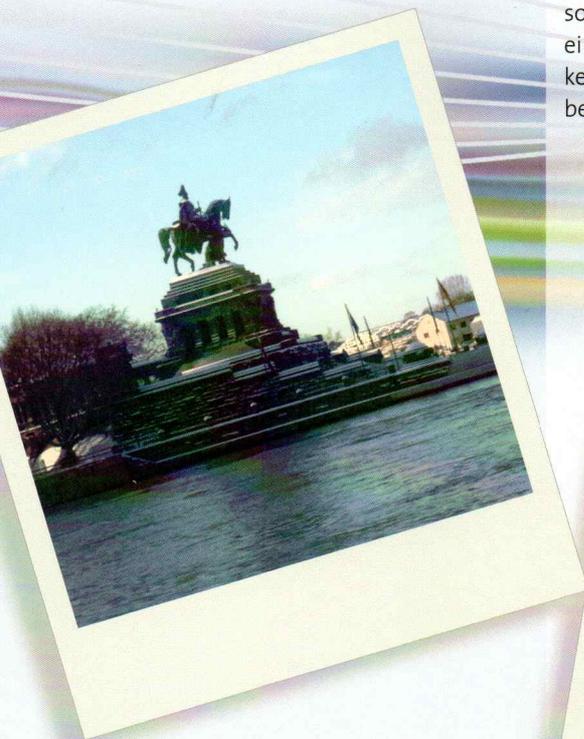
Gerd Wonneberger wuchs in Dortmund als Sohn eines Schuhmachermeisters auf. Nach seinem ersten Schulabschluss absolvierte er bei der Deutschen Bundespost eine Ausbildung zum Fernmeldehandwerker. Während seiner ersten Berufstätigkeit besuchte er in Teilzeit die Fachoberschule.

Nach erfolgreicher Fachoberschulreife und Fachhochschulreife erwarb Wonneberger das Abitur. Sein Ziel war es, anschließend ein Ingenieurstudium zu beginnen. Doch es kam anders. „Nach einem schweren Verkehrsunfall mischten sich die Karten für mich neu. In der Genesungsphase stellte ich fest, dass die Arbeit als Ingenieur eigentlich gar nichts für mich ist“, berichtet Wonneberger. So kam es, dass er im April 1982 an der Universität Heidelberg das Jurastudium aufnahm. Im Juni 1991 bestand er das zweite Staatsexamen.

Im September desselben Jahres übernahm Wonneberger bei der Oberpostdirektion Karlsruhe Aufgaben im Bereich Personalrecht. Im März 1992 wechselte er zum Fernmeldeamt Heidelberg. Nur wenige Monate später übernahm der damals 37-jährige im Produktzentrum der Oberpostdirektion Koblenz sämtliche Rechtsangelegenheiten, insbesondere das Vertragsrecht und das Projektmanagement beim Ausbau kundenbasierter Satellitennetze in den neuen Bundesländern.

### **Vom Vertrags- zum Projektexperten**

Im November 1994 folgte der Wechsel in den Bereich Geschäftskunden, AGB und Vertragsrecht in der Bonner Telekom Zentrale. Hier lagen die Erstellung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen, der Leistungsbeurteilungen und die Preislisten in seiner Verantwortung. Strukturelle Ver-



änderungen im Konzern eröffneten Wonneberger neue Perspektiven. Im Oktober 1999 übernahm er Aufgaben im Veranstaltungsmanagement des TelekomForums, des Geschäftskundenbeirats der Telekom. Der Jurist kümmerte sich um vereinsrechtliche Angelegenheiten sowie die Liquidation. Im April 2010 arbeitete er im Veranstaltungsmanagement des Telekom Dialogs bei der Telekom Deutschland GmbH.

Zuletzt begleitete Gerd Wonneberger als Projektmanager der VBS die Vereinsgründung der wohltätigen Initiative „Ich kann was!“. „Das Projekt war für mich nicht nur fachlich interessant, es war mir auch persönlich ein Anliegen“, betont er. Ob Theater, Sport, Kochen oder Tanz – die Initiative fördert Projekte und Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 14 Jahren beim Erwerb von Schlüsselkompetenzen unterstützen. Wonneberger verantwortete insbesondere die Klärung rechtlicher Rahmenbedingungen während der Vereinsgründung.

Neben seiner aktuellen Tätigkeit bei der Bürgerstiftung Bonn vergisst er auch nicht den privaten Ausgleich. Seit über 30 Jahren wandert er gemeinsam mit seiner Ehefrau rund um Koblenz. Seit ein paar Jahren stellt er dieses Insiderwissen für Wanderlustige zum Nachlesen auf der Webseite wandern-ohne-auto.de zur Verfügung. „Wandern ist für uns Freizeitge-

staltung und Ausgleichsport zugleich. Die dabei geführten Gespräche und die neuen Kontakte bereichern unser Leben immer wieder aufs Neue“, erzählt Wonneberger. „Auch im Job macht es mir Spaß, neue interessante Menschen kennenzulernen, mit Ihnen zu arbeiten und gemeinsam kreativ zu sein. Gerade die Projektarbeit bietet mir dafür den Raum.“

#### **Zurück zu den Wurzeln**

Ob Beruf oder Freizeit – für Gerd Wonneberger ist es „letztlich nicht entscheidend, welche Qualifikationen jemand besitzt oder welche Positionen ein Mensch besetzt“. „Viel entscheidender ist für mich, mit welcher Motivation jemand seine Aufgaben erfüllt und wie jemand gegebene Handlungsspielräume kreativ nutzt und ausfüllt.“ Nicht zuletzt aus dieser Sicht heraus interessiert sich der Rechtsexperte heute mehr denn je für das Schumacherhandwerk seines Vaters. „Im Frühjahr bin ich nach Niederösterreich gereist und habe mein erstes eigenes Paar Schuhe gemacht“, berichtet er begeistert. „Mit den eigenen Händen ein Produkt herzustellen, unterscheidet sich grundlegend von meinen gewohnten beruflichen Tätigkeiten. Und es macht mir tatsächlich unheimlich Spaß.“ Flexibilität ist für ihn Trumpf – beruflich wie privat.

*Gerd Wonneberger, Projektmanager bei Vivento Business Services, wandert gern im Raum Koblenz*

